



## **Die Botschaft**

Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2013

Um 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal Ipsach

Erläuterungen des Gemeinderates



## TRAKTANDENLISTE

Nr.	Geschäfte	Antrag	Seite
1.	Finanzplan 2014 - 2018	Orientierung	5
2.	Voranschlag 2014	Genehmigung	8
3.	Wiederkehrender Beitrag an Juniorenbewegung FC Grünstern	Bewilligung	15
4.	Kanal- und Schachtsanierungen Schmutzwasser Höhestrasse - Eigerweg - Sonnhalde - Rousseauweg	Kreditbewilligung	17
5.	Mitteilungen des Gemeinderates		21
6.	Verschiedenes		21

## INFORMATIONEN

- Jahresbericht 2013 des Gemeinderates	22
- Allgemeine Informationen	28
- Durchführung von Gemeindeversammlungen	29

## HINWEISE

Die **Traktandenliste** wurde am 24. Oktober 2013 im Nidauer Anzeiger publiziert. Damit wurde die gesetzliche Vorschrift eingehalten, wonach die Einladung mindestens 30 Tage vorher öffentlich bekannt zu machen ist (Artikel 9 Gemeindeverordnung Kanton Bern).

Der **Voranschlag** kann ab Montag 18. November 2013 kostenlos bezogen werden.

- Am Bürgerschalter der Gemeindeverwaltung
- Telefonisch unter 032 333 78 78 (nach der Ansage die Nr. 1 wählen)
- Mail an [info@ipsach.ch](mailto:info@ipsach.ch)
- Herunterladen unter [www.ipsach.ch](http://www.ipsach.ch)

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Rechtsverletzung eine **Beschwerde** erhoben werden (Artikel 63 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz Kanton Bern VRPG). Die Beschwerdefrist beträgt **30 Tage** und beginnt am Tag nach der Gemeindeversammlung zu laufen (Artikel 67 VRPG). Die Beschwerde ist beim Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne, Hauptstrasse 6, 2560 Nidau, einzureichen.

Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (**Rügepflicht**, Artikel 49a Gemeindegesetz Kanton Bern, Artikel 39 Gemeindeordnung Ipsach). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

**Stimmberechtigt** ist, wer das Stimmrecht in kantonalen Angelegenheiten besitzt und seit 3 Monaten in unserer Gemeinde wohnhaft ist.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung lädt Sie der Gemeinderat zur traditionellen **Suppe** ein, die wiederum vom **Handharmonikaklub Edelweiss** zubereitet wird.

Diese Botschaft wurde auf 100 % Altpapier gedruckt (Lenza Top - Gütesiegel "Blauer Engel")

## 1. Finanzplan 2014 - 2018

Kein Antrag

Orientierung

Referent

**André Renfer, Gemeinderat**  
Ressort Finanzen und Steuern

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Er ist ein Arbeitsinstrument und dient dazu, Gemeinderat, Verwaltung und Bürger frühzeitig aufzuzeigen, welche Massnahmen für die Führung einer gesunden Finanzpolitik ergriffen werden müssen. Der Finanzplan wird laufend nachgeführt.

### Allgemeine Lage der bernischen Gemeinden

Seit ein, zwei Jahren verstärken sich die Signale, dass es den Bernischen Gemeinden finanziell zunehmend schlechter geht. Einer der Hauptgründe dafür dürfte die Kostenentwicklung bei den sogenannten Lastenverteilern sein: Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, öffentlicher Verkehr und Lehrergehälter. Hier stellen wir fest, dass die Kosten für die Gemeinden seit dem Jahr 2010 um rund 210 Franken pro Einwohner zugenommen haben. Dies entspricht einer Mehrbelastung von durchschnittlich eineinhalb Steueranlagezehnteln.

Zurückhaltende Wirtschaftsentwicklung, nur mässig steigende Einkommen, die geringe Teuerung sowie das weiterhin tiefe Zinsniveau - dies sind alles Gründe für diese Stagnation der Steuereinnahmen. Ein Teil ist jedoch auch „hausgemacht“: Wir - die Berner Bevölkerung - haben uns in jüngster Vergangenheit auch Steuerentlastungen „geleistet“. Die Steuergesetzrevision 2011/2012 beziehungsweise der vom Berner Volk im September 2012 angenommene Gegenvorschlag zur Initiative „Faire Steuern - für Familien“ haben beim Kanton und den Gemeinden zu Einnahmefällen von über 300 Millionen Franken geführt. Das heisst, die Gemeinden müssen Mindereinnahmen von durchschnittlichen 115 Franken pro Einwohner hinnehmen, was knapp einem Steueranlagezehntel entspricht.

### Ergebnis Finanzplanung 2014-2018 Gemeinde Ipsach:

(Angaben in tausend Franken)

RG = Rechnung / VA = Voranschlag * aktualisierter Voranschlag	RG	VA	Prognose				
	2012	2013*	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>105</b>	<b>- 359</b>	<b>- 420</b>	<b>- 406</b>	<b>- 518</b>	<b>- 436</b>	<b>- 236</b>
<b>Steueranlage</b>	<b>1.49</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>
Eigenkapital	2'949	2'590	2'170	1'764	1'246	811	575
Bilanzfehlbetrag							
Ausgaben für neue Investitionen	1'472	1'566	1'707	2'201	2'370	725	210
Fremdkapital	11'778	10'913	10'905	12'591	14'421	14'565	14'084

**Investitionsprogramm 2014-2018 Gemeinde Ipsach**

(Angaben in tausend Franken)

* = bereits beschlossen	Total	Ausführungsjahre					
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
*Informatik : Wechsel Anbieter Rechenzentrum	50	50					
*Sanierung Heizungsanlage Gemeindezentrum	250	250					
* Ersatz Schliessanlage Gemeindezentrum	131 -12	131 -12					
Prim: Mobilien für drei neue Schulräume	41.1	41.1					
* Schulraumerweiterung Primarschule	550	550					
Neubau Doppelkindergarten 1-4	5'150	200	1'220	1'215	2'000	515	
Verlegung KITA mit Erweiterung	950	40		750	160		
Primarschule: Einbau Treppenlift	56		56				
*Schliessanlage Almeli: Anschaffung Kugelfangkästen	65 -31	65 -31					
Schiessanlage Almeli: Sanierung Scheibenstand und Kugelfang	260 -234			260 -234			
Veloparkieranlage	70 -35		70 -35				
*Strassenzustandserhebung und –sanierung	650		130	130	130	130	130
*Beitrag Projektierung Fussgänger- und Velobrücke Nidau-Ipsach	200	200					
*Überarbeitung UeO „Seezone“ und SFG	18 -5	10 -5	8				
*Berner Energieabkommen/Energiestadt	20 -10	10 -5	10 -5				
Spielplatz am See	60	60					
Regio-Tram: ev. Ausbau BTI auf Doppelspur, Abgeltung Vorteilsnahme	50	50					
<b>Total steuerfinanzierte Nettoinvestitionen</b>	<b>8'244</b>	<b>1'604</b>	<b>1'454</b>	<b>2'121</b>	<b>2'290</b>	<b>645</b>	<b>130</b>

### Investitionsprogramm 2014-2018 Spezialfinanzierung ARA

* = bereits beschlossen	Total	Ausführungsjahre					
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
GEP, diverse Massnahmen	600	100	100	100	100	100	100
GEP, Projekt Rousseauweg/ Höhestrasse/Sonnhalde/ Eigerweg	335 - 120	40	295 - 120				
Anschlussgebühren ARA (Einnahmen)	- 280	-180	- 20	- 20	- 20	- 20	- 20
<b>Total Nettoinvestitionen ARA</b>	<b>535</b>	<b>-40</b>	<b>255</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>

### Gesamttotal Netto-Investitionen 2014-2018 inkl. ARA

	Total	Ausführungsjahre					
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Total Nettoinvestitionen inkl. ARA</b>	<b>8'779</b>	<b>1'564</b>	<b>1'709</b>	<b>2'201</b>	<b>2'370</b>	<b>725</b>	<b>210</b>

Die geplanten Investitionen 2014-2018 von 8.8 Mio. (Neubau Doppelkindergarten 1-4 mit Verlegung und Erweiterung Kindertagesstätte für 6.1 Mio. usw.) belasten die Rechnungsergebnisse jeweils mit 10 % Abschreibungen vom Restbuchwert stark. Die kant. Lastenanteile steigen kontinuierlich an. Die Steuerprognose ist mit grossen Unsicherheiten verbunden (Wirtschaftslage, Auswirkungen Änderungen Steuergesetz). Das Fremdkapital von 10.7 Mio. (Stand per Oktober 2013) erhöht sich bis ins Jahr 2018 um 3.3 Mio. auf total 14 Mio. Franken.

#### Fazit

Das Ergebnis der Planungsperiode 2014 - 2018 zeigt trotz der Steuererhöhung im 2013 auf 1.59 Einheiten Aufwandüberschüsse an, die das Eigenkapital bis Ende 2019 aufbrauchen werden. Ab dem Jahr 2020 ist voraussichtlich mit einem Bilanzfehlbetrag zu rechnen. Aufgrund der hohen Investitionen und den Aufwandüberschüssen wird in den nächsten Jahren zu prüfen sein, ob eine weitere Steuererhöhung nötig ist. Es werden weiterhin sinnvolle Sparmassnahmen gesucht, damit die prognostizierten Aufwandüberschüsse reduziert werden können.

### Kein Antrag des Gemeinderats

Über den Finanzplan wird an der Gemeindeversammlung nur orientiert.  
Es ist kein Beschluss durch die Stimmberechtigten zu fassen.

## 2. Voranschlag 2014

Antrag

Genehmigung

Referent

**André Renfer, Gemeinderat**  
Ressort Finanzen und Steuern

### Laufende Rechnung

- Aufwand	CHF	17'368'131
- Ertrag	CHF	16'948'051
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>420'080</b>

### Investitionsrechnung

- Total Investitionen	CHF	1'889'000
- Anschlussgebühren und Beiträge	CHF	- 180'000
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>CHF</b>	<b>1'709'000</b>

### Ansätze für den Voranschlag

- Gemeindesteueranlage	1,59 Einheiten (unverändert)
- Liegenschaftssteuer	1,5 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)

### Kurzfassung Ergebnis

Der Aufwandüberschuss im Voranschlag 2014 von CHF 420'080 kann aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals von 2,9 Mio. Franken als tragbar bezeichnet werden. Das Fremdkapital beträgt aktuell 10,7 Mio. Franken. Die Prognose der Steuereinnahmen ist mit grossen Unsicherheiten verbunden (Wirtschaftslage, Änderungen Steuergesetz). Es wird mit einem Steuerzuwachs von 2,2 % gerechnet. Die Steueranlage von 1,59 Einheiten wird beibehalten.

Die Nettoinvestitionen im 2014 von rund 1,7 Mio. Franken müssen pro Jahr mit 10 % abgeschrieben werden = ca. CHF 170'000 pro Jahr. Am 24. November 2013 wird an der Urne über den Kredit von 6,1 Mio. Franken für das Projekt Neubau 2 Doppelkindergärten und Verlegung mit Erweiterung Kindertagesstätte abgestimmt.

Der Beitrag an den Schulverband Nidau erhöht sich um rund CHF 200'000 aufgrund dem Anstieg der Schülerzahlen und den Auswirkungen der darin enthaltenen neuen Berechnungsart für Lastenanteil Lehrerbesoldungen. Die Kosten für das Mittagessen der Tagesschule konnten durch die Anstellung eines Kochs anstatt der auswärtigen Essenslieferung gesenkt werden.

Die Spezialfinanzierung Abwasserreinigungsanlage (Abkürzung ARA) weist einen Aufwandüberschuss von CHF 85'700 aus, der jedoch durch eine Entnahme aus dem Konto Rechnungsausgleich ARA gedeckt werden kann (Saldo 1,3 Mio.). Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 35'905. Das Konto Rechnungsausgleich Abfallentsorgung vermag das Defizit zu decken (Saldo rund CHF 111'000).

**Zusammenzug laufende Rechnung**

Funktionale Gliederung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	1'607'750	243'492	1'686'320	270'430	1'693'031	278'820
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	427'132	360'982	428'895	403'274	423'830	418'573
<b>2 Bildung</b>	3'944'783	606'822	3'715'681	616'622	3'528'963	315'498
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	306'200	19'412	356'650	39'155	295'919	35'711
<b>4 Gesundheit</b>	10'840	0	10'640	0	10'779	207
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	6'632'855	3'550'380	6'922'390	3'659'265	6'358'594	3'397'658
<b>6 Verkehr</b>	1'052'450	233'700	1'062'110	244'730	927'081	257'024
<b>7 Umwelt+Raumordnung</b>	1'445'760	1'301'100	1'275'260	1'131'200	1'209'872	1'062'522
<b>8 Volkswirtschaft</b>	67'210	165'000	52'460	171'000	45'639	171'213
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	1'873'151	10'467'163	1'701'220	9'978'450	1'462'241	10'123'255
<b>Total</b>	17'368'131	16'948'051	17'211'626	16'514'126	15'955'953	16'060'485
<b>Ertragsüberschuss</b>					104'531	
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>420'080</b>		697'500		

Artengliederung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>30 Personalaufwand</b>	3'117'260		3'208'070		3'019'522	
<b>31 Sachaufwand</b>	1'992'545		2'051'790		1'920'242	
<b>32 Passivzinsen</b>	247'941		296'180		310'156	
<b>33 Abschreibungen</b>	1'032'000		772'300		753'885	
<b>35 Entschädig. Gem'wesen</b>	3'319'930		3'365'805		3'379'976	
<b>36 Eigene Beiträge</b>	6'926'290		6'746'211		5'743'188	
<b>38 Einlagen Spezialfinanz.</b>	224'380		239'110		298'741	
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	507'785		532'160		530'240	
<b>40 Steuern</b>		10'147'750		9'495'300		9'786'481
<b>41 Regalien u. Konzession.</b>		150'800		150'800		155'090
<b>42 Vermögenserträge</b>		311'185		319'189		412'046
<b>43 Entgelte</b>		2'389'770		2'582'730		2'397'100
<b>44 Anteile o. Zweckbind.</b>		53'100		210'800		44'822
<b>45 Rückerst. Gem'wesen</b>		2'911'934		2'910'520		2'612'566
<b>46 Beiträge eig. Rechnung</b>		99'122		109'122		85'145
<b>48 Entnahme Spezialfinan.</b>		376'605		203'505		36'992
<b>49 Interne Verrechnungen</b>		507'785		532'160		530'240

### Detailerklärungen zur Artengliederung

Legende Abkürzungen: VA = Voranschlag / RG = Rechnung

Neu werden in der Botschaft nur noch die grössten und relevantesten Abweichungen vom Voranschlag 2014 zum Voranschlag 2013 erwähnt. Detailinfos zu allen Abweichungen ab CHF 10'000 können Interessierte im Vorbericht zum Voranschlag 2014 nachlesen.

Der **Voranschlag 2014** kann kostenlos bezogen werden

- Am Bürgerschalter der Gemeindeverwaltung
- telefonisch unter 032 333 78 78 (nach der Ansage Nr. 1 wählen)
- mit Mail an [info@ipsach.ch](mailto:info@ipsach.ch)
- unter [www.ipsach.ch](http://www.ipsach.ch) in der Rubrik Politik/Behörden - Gemeindeversammlung

### 30 Personalaufwand

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
3'117'260	3'208'070	3'019'522.45	-90'810	97'737.55

#### Begründungen Veränderung von Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Im Voranschlag 2014 ist ein Leistungslohn von 2,0 % für das Personal einberechnet (im Voranschlag 2013 wurde der Leistungslohn als Sparmassnahme auf 0 % gesetzt). Es wird mit einem allfälligen Teuerungsausgleich von 0,5 % gerechnet.
- Löhnen Kindertagesstätte aufgrund Personalwechsel und Erfahrungswerte 2. Gruppe - CHF 39'200.
- Pensionskassenprämie Personal Gemeindezentrum aufgrund Personalwechsel - CHF 18'700
- Optimierung Arbeitszeiten in der Tagesschule - CHF 14'400

### 31 Sachaufwand

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
1'992'545	2'051'790	1'920'242.96	-59'245	72'302.04

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Beim Sportplatz wird der Ballfang erneuert + CHF 29'000.
- Baulicher Unterhalt Primarschule:  
Trennung Dusche Mädchen/Knaben Turnhalle + CHF 25'900
- Das Essen der Tagesschule wird nicht mehr von auswärts bezogen, sondern durch den eigenen Koch zubereitet. Somit sinken hier die Lebensmittelkosten - CHF 55'000.
- Baulicher Unterhalt Schiessanlage Almeli weniger Unterhalt als Vorjahr - CHF 33'000
- Aufgrund mangelnder Auslastung/Verkäufe wurden ab 2012 nur noch 4 GA-Tageskarten anstatt wie 6 GA-Tageskarten angeschafft - CHF 25'800.

### 32 Passivzinsen

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
247'941	296'180	310'156.50	-48'239	-62'215.50

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Der Zinsaufwand für langfristiges Fremdkapital zeigt einen Minderaufwand von - CHF 43'650. Abgelaufene Darlehen konnten aufgrund der tiefen Zinslage günstig umgeschuldet werden.

### 33 Abschreibungen

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
1'032'000	772'300	753'885.75	259'700	278'114.25

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Abschreibungen Wiederbeschaffungswert ARA + CHF 175'000
- Harmonisierte Abschreibungen + CHF 84'700 aufgrund Neuinvestitionen

### 35 Entschädigung Gemeinwesen

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
3'319'930	3'365'805	3'379'976.15	-45'875	-60'046.15

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Kant. Lastenanteil Sozialhilfe sinkt um CHF 55'650, was jedoch keine echte Ersparnis ist sondern nur eine Entlastung aufgrund Verschiebung der Aufgabe Kinder- und Erwachsenenschutz KESB in den Lastenausgleich neue Aufgabenteilung Artengliederung 361.

### 36 Eigene Beiträge

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
6'926'290	6'746'211	5'743'188.10	180'079	1'183'101.90

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Beitrag an Schulverband Nidau steigt um CHF 202'079 aufgrund Auswirkungen neue Berechnung Lehrerbesoldungen sowie Anstieg der Schülerzahlen von 114 auf 123.
- Kantonaler Lastenanteil neue Aufgabenteilung steigt um CHF 132'220 aufgrund Schlussrechnung Lastenverschiebung 2012.

- Beitrag an das Eid. Turnfest war nur im Jahr 2013 nötig, somit im Voranschlag 2014 – CHF 40'000.

#### 40 Steuern

		Vergleich Voranschlag 2014 zu		
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
10'147'750	9'495'300	9'786'481.05	652'450	361'268.95

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Die Einkommenssteuern erlitten im Jahr 2011 einen Einbruch von - CHF 600'000. (= CHF 300'000 Herabsetzungen für Steuerjahr 2010 + Akonto 2011 entsprechend CHF 300'000 tiefer fakturiert). Deshalb ging man beim Budget 2013 von einer dauerhaften Senkung von CHF 300'000 aus. Im Jahr 2012 stiegen die Steuern jedoch wieder auf das gewohnte Niveau an. Es wird zudem mit einer Zuwachsprognose + 2,2 % gerechnet = + CHF 686'400
- Steuerteilungen nat. Personen zu Gunsten der Gemeinde aufgrund Vorjahre + CHF 70'000
- Gewinnsteuern jur. Personen aufgrund Durchschnitt Vorjahre + CHF 74'000
- Vermögenssteuern aufgrund RG 2012 + 2 % Wachstum = - CHF 54'820
- Quellensteuern aufgrund Vorjahre - CHF 44'700
- Sonderveranlagungen aufgrund Vorjahre - CHF 90'000

#### Einkommenssteuern natürliche Personen

##### Basis

- Im Jahr 2010	CHF	7'125'071
- Im Jahr 2011	CHF	6'570'662
- Im Jahr 2012	CHF	7'349'644

##### Prognose

Einkommenssteuern Rechnung 2012	CHF	7'349'644
+ Steuererhöhung von 1.49 auf 1.59 Einheiten ab 2013		
+ Zuwachsrate auf Jahr 2013 + 0.7 %		
+ Zunahme Steuerpflichtige auf Jahr 2013 + 20 Personen		
+ Zuwachsrate auf Jahr 2014 + 2,2 %		
+ Zunahme Steuerpflichtige auf Jahr 2014 + 10 Personen		
<b>= Einkommenssteuern Voranschlag 2014</b>	<b>CHF</b>	<b>8'136'900</b>

### 43 Entgelte

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
2'389'770	2'582'730	2'397'100.41	-192'960	-7'330.41

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Gem. kant. Vorschriften werden die Rückerstattungen von Fürsorgefällen nur noch unter Konto 580.436.02 verbucht und nicht mehr separat nach Kategorie Berner Bürger, Kantonsbürger, Ausländer. Insgesamt Abnahme - CHF 90'000
- Benützungsgebühren GA-Tageskarten – CHF 26'930  
Aufgrund mangelnder Auslastung/Verkäufe wurden ab 2012 nur noch 4 GA-Tageskarten anstatt 6 GA-Tageskarten zum Verkauf angeschafft.
- Parkgebühren und Busseneinnahmen Wetterabhängig je – CHF 10'000
- Schutzrauersatzabgaben werden nur noch alte Fälle via Gemeinde. abgewickelt, neue Fälle zahlen es direkt dem Kanton – CHF 15'000
- Abwassergebühren abhängig vom Wasserverbrauch/Wetter – CHF 18'280

### 45 Rückerstattungen Gemeinwesen

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
2'911'934	2'910'520	2'612'566.93	1'414	299'367.07

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Keine relevanten Veränderungen

### 48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen

			Vergleich Voranschlag 2014 zu	
VA 2014	VA 2013	RG 2012	VA 2013	RG 2012
376'605	203'505	36'992.50	173'100	339'612.50

#### Begründungen Veränderung zu Voranschlag 2014 zu Voranschlag 2013

- Die Abschreibungen der Nettoinvestitionen ARA 2014 von CHF 175'000 werden durch eine Entnahme aus dem Bilanzkonto Spezialfinanzierung Werterhalt ARA in derselben Höhe finanziert.

### Investitionsprogramm (Bruttobeträge)

Neubau 2 Doppelkindergärten und Verlegung mit Erweiterung Kindertagesstätte	CHF	1'220'000
Primarschule Einbau Treppenlift	CHF	56'000
Neue Veloparkieranlage	CHF	70'000
Strassenzustandserhebung und -sanierung	CHF	130'000
Abwasseranlage: GEP; Unterhalt, Erneuerung Kanalisation	CHF	100'000
Abwasseranlage: GEP; Projekt Rousseauweg / Höhestasse / Sonnhalde/Eigerweg	CHF	295'000
Projekt Energiestadt *	CHF	10'000
Überarbeitung Überbauungsordnung Seezone und SFG *	CHF	8'000
<b>Total Bruttoinvestitionen</b>	<b>CHF</b>	<b>1'889'000</b>

\* = bereits bewilligte Ausgaben

Der **Voranschlag 2014** kann kostenlos bezogen werden

- Am Bürgerschalter der Gemeindeverwaltung
- telefonisch unter 032 333 78 78 (nach der Ansage Nr. 1 wählen)
- mit Mail an [info@ipsach.ch](mailto:info@ipsach.ch)
- unter [www.ipsach.ch](http://www.ipsach.ch) in der Rubrik Politik/Behörden - Gemeindeversammlung

### Antrag des Gemeinderats

1. Die Gemeindesteueranlage ist unverändert bei 1,59 Einheiten zu belassen.
2. Die Liegenschaftssteuer ist auf 1,5 Promille des amtlichen Wertes zu belassen.
3. Der Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 420'080 ist zu genehmigen.

### 3. Wiederkehrender Beitrag an Juniorenbewegung FC Grünstern

Antrag

Bewilligung

Referent

**André Renfer, Gemeinderat**  
Ressort Finanzen und Steuern

#### Ausgangslage

Der FC Grünstern ist der grösste Sportverein in Ipsach. Die Juniorenbewegung des Vereins ist sehr erfolgreich und die Zahl der Jugendlichen hat deutlich zugenommen.

Saison	Ipsacher	Auswärtige	Total
- 2008/2009	116	22	138
- 2009/2010	114	33	147
- 2010/2011	134	36	170
- 2011/2012	141	73	214
- 2012/2013	150	95	245

Der Juniorenfussball ist nicht kostendeckend. Die Kosten für Trainer, Platz, Spielbetrieb etc. sind nicht gedeckt durch die Mitgliederbeiträge der Junioren. Aus diesem Grund hat der Verein im November 2009 den Kontakt mit dem Gemeinderat gesucht.

Der Gemeinderat hat die Juniorenbewegung des FC Grünsterns folgendermassen finanziell unterstützt:

Saison

- 2011/2011	CHF	20'000
- 2012/2012	CHF	20'000
- 2012/2013	CHF	27'000

Bei den Beiträgen von je CHF 20'000 handelte es sich um Pauschalbeiträge. Für die Saison 2012/2013 wurde pro Ipsacher Junior ein Beitrag von CHF 180 ausgerichtet.

#### Zuständigkeit

In der Gemeindeordnung Ipsach sind die Zuständigkeiten für Finanzgeschäfte geregelt (Artikel 9 ff). Einmalige Ausgaben

- Gemeinderat abschliessend	CHF	100'000
- Gemeinderat unter Vorbehalt fakultatives Referendum	CHF	200'000
- Gemeindeversammlung bis	CHF	1'000'000
- Urnenabstimmung über	CHF	1'000'000

#### Unbefristet wiederkehrende Ausgaben (Artikel 10)

Die Ausgabenbefugnis für unbefristet wiederkehrende Ausgaben ist zehn Mal kleiner als für einmalige.

- Gemeinderat abschliessend	CHF	10'000
- Gemeinderat unter Vorbehalt fakultatives Referendum	CHF	20'000
- Gemeindeversammlung bis	CHF	100'000
- Urnenabstimmung über	CHF	100'000

Im Voranschlag 2014 ist ein Betrag von CHF 27'000 enthalten. Weil der Betrag über der Finanzkompetenz des Gemeinderates mit CHF 20'000 liegt, muss die Gemeindeversammlung darüber beschliessen.

#### **Antrag des Gemeinderats**

Der wiederkehrende Beitrag an die Juniorenbewegung vom FC Grünstern ist zu bewilligen.

#### 4. Kanal- und Schachtsanierungen Schmutzwasser Höhestrasse - Eigerweg - Sonnhalde - Rousseauweg

Antrag	Kreditbewilligung
Referent	<b>Thomas Strässler, Gemeinderat</b> Ressort Bau und Planung

##### **Ausgangslage**

Gestützt auf den Zustandsbericht über das Kanalnetz (Generelle Entwässerungsplanung / GEP) der Gemeinde, erteilte die Bau- und Planungskommission im Jahr 2011 dem Ingenieurbüro Schmid & Pletscher AG, Nidau, den Auftrag, das Projekt für die notwendigen Kanal- und Schachtsanierungen im oben erwähnten Gebiet zu erarbeiten. Die Firma Bolliger + Co., Grenchen, hat im Mai 2011 Kanalfernsehaufnahmen vorgenommen. Aufgrund dieser Aufnahmen hat das Ingenieurbüro einen „Kurzbericht für die vorgesehenen Kanal- und Schachtsanierungen oberhalb Schacht Nr. 796 in der Höhestrasse“ erarbeitet

##### **Zustand, Feststellungen, Sanierung**

Das bestehende Leitungsnetz in diesem Gebiet, vorwiegend alte Betonrohre, ist generell sanierungsbedürftig. Die seitlichen Einläufe sind mehrheitlich nicht fachgerecht ausgeführt und präsentieren sich im heutigen Zustand undicht. In einzelnen Leitungsabschnitten sind Löcher, Verkalkungen, Ablagerungen und Wurzeleinwüchse im Rohrquerschnitt festzustellen. Diese Mängel können mit einem Spezialverfahren saniert werden. In den bestehenden alten Betonrohren wird ein harzgetränkter Filzschlauch eingezogen. Nach dessen Aushärtung entspricht das alte Betonrohr praktisch einer neu verlegten Leitung. Der Abfluss des Schmutzwassers in den sanierten Leitungen wird durch das gewählte Sanierungssystem nicht beeinträchtigt. Zusätzlich müssen einzelne bestehende Kontrollschächte von Hand saniert werden. Die Sanierungen dieser Kanalisationsleitungen sind notwendig und unabdingbar. Mit den vorgeschlagenen Sanierungsmassnahmen werden die Leitungen wieder in einen gebrauchsfähigen Zustand versetzt. Der Gemeinde obliegt die Kontrolle des Unterhalts und des Betriebes sämtlicher Abwasseranlagen auf ihrem Gebiet (Art. 6 Abs. 1 Kantonale Gewässerschutzverordnung KGV). Somit ist die Gemeinde auch für private Abwasseranlagen aufsichtspflichtig und muss den ordentlichen Unterhalt dieser Anlagen überprüfen.

##### **Kanalisationsleitungen Eigerweg und Sonnhalde**

Bei diesen Leitungsabschnitten handelt es sich um gemeinsame Privatleitungen. Die Sanierungskosten sind deshalb von den betroffenen Grundeigentümern zu tragen. Für die Ausarbeitung der Kostenverteilpläne nach kantonaler Empfehlung hat die Bau- und Planungskommission beschlossen, die Kantonale Planungsgruppe Bern zu beauftragen. Am 26. Juni 2012 wurden die provisorischen Kostenverteilpläne den Direktbetroffenen anlässlich einer Infoveranstaltung im präsentiert. Der Kostenanteil an die Sanierung beträgt ca. CHF 120'000.



### Kostenzusammenstellung

Der Gesamtkredit ist der Investitionsrechnung, Konto Nr. 710.501.24, Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung, zu belasten und präsentiert sich wie folgt:

- Bewilligter Verpflichtungskredit Gemeinderat	CHF	40'000
- Auftrag Arbeiten Kanal- und Schachtsanierungen	CHF	239'000
- Ingenieurhonorar	CHF	27'000
- Reserve	CHF	29'000
<b>Total Bruttokosten (Verpflichtungskredit)</b>	<b>CHF</b>	<b>335'000</b>
- Kostenanteil Privatleitungen Eigerweg und Sonnhalde (ca.)	CHF	- 120'000
Total Nettokosten	CHF	215'000

Die Gemeindeversammlung hat die Bruttokosten zu beschliessen, weil der Kostenanteil der Privatleitungen noch ausstehend ist.

### Zuständigkeit

In der Gemeindeordnung Ipsach sind die Zuständigkeiten für Finanzgeschäfte geregelt (Artikel 9 ff). Einmalige Ausgaben

- Gemeinderat abschliessend bis	CHF	100'000
- Gemeinderat unter Vorbehalt fakultatives Referendum bis	CHF	200'000
- Gemeindeversammlung bis	CHF	1'000'000
- Urnenabstimmung über	CHF	1'000'000

### Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die Aufgabe, Finanzgeschäfte über CHF 50'000 zu prüfen und für den Gemeinderat einen Mitbericht zu erstellen. Dieser hat Angaben zum Abschreibungs- und Zinsaufwand, den Folgekosten sowie der finanziellen Tragbarkeit zu enthalten. Die Finanzkommission hat das Geschäft am 4. September 2013 behandelt und dem Gemeinderat folgende Stellungnahme abgeben:

#### Abschreibungsaufwand

- Kein Abschreibungsaufwand. Der Gesamtbetrag wird sofort zu 100 % über das Konto Werterhalt abgeschrieben, weil es sich um eine Spezialfinanzierung handelt.

#### Zinsaufwand

- Kein Zinsaufwand, weil die Kosten durch Eigenkapital im Konto Werterhalt Abwasserreinigungsanlage (ARA) finanziert werden.

#### Folgekosten baulicher Unterhalt

- Der bauliche Unterhalt sinkt nach erfolgter Sanierung.

Finanzielle Tragbarkeit

- Das Projekt ist im Finanzplan mit CHF 300'000 aufgeführt und die Spezialfinanzierung ARA kann es finanziell tragen. Keine Verschuldung.

Auswirkungen auf Gebührenhöhe ARA

- Keine

**Antrag des Gemeinderats**

Für die Kanal- und Schachtsanierungen Schmutzwasser Höhestrasse - Eigerweg - Sonnhald und Rousseauweg wird ein Verpflichtungskredit von CHF 335'000 bewilligt.

## **5. Mitteilungen des Gemeinderats**

Mitteilungen erfolgen an der Gemeindeversammlung in mündlicher Form von den Mitgliedern des Gemeinderats.

## **6. Verschiedenes**

Dieses Traktandum ist offen für Wortmeldungen der Teilnehmenden. Unter diesem Traktandum kann eine stimmberechtigte Person einen Antrag stellen, dass der Gemeinderat für eine nächste Gemeindeversammlung ein Geschäft, das in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung fällt, traktandiert. Die Gemeindeversammlung stimmt über diesen Antrag ab (Artikel 38 Gemeindeordnung Ipsach).

## Jahresbericht 2013 des Gemeinderats

Aus allen Ressorts werden die wichtigsten Ereignisse des Jahres kurz zusammengefasst.

### **Präsidiales, Organisation**

Bernhard Bachmann, Gemeindepräsident

In seiner neuen Zusammensetzung hat der Gemeinderat die Legislatur in Angriff genommen. Vor allem die neuen Mitglieder mussten sich erst in die Vorschriften und Abläufe dieses Amtes hineinarbeiten. Dazu hat die Verwaltung ein Handbuch entworfen, das den Einstieg erleichtert.

Mit viel Aufwand und Engagement hat die Gemeinde ihre Einsprache zum geplanten Portttunnel in Bern deponiert. Der Kanton hat alle Stellungnahmen ausgewertet und das weitere Vorgehen beschlossen. Die Anliegen von Ipsach wurden aber nicht berücksichtigt. Der Gemeinderat und mit ihm viele Ipsacherinnen und Ipsacher zeigten sich sehr enttäuscht von diesem Entscheid.

Ein einmaliger Anlass mit zwei Gesichtern hat dieses Jahr die Region bereichert. Das Eidgenössische Turnfest 2013 wird auch als Sturmfest in die Geschichte eingehen. Der Sturm am zweiten Donnerstag hat auch am Festgelände in Ipsach grosse Schäden verursacht. Insbesondere waren viele Verletzte und einige Schwerverletzte zu beklagen.

Seit 2004 betreibt die Bedag für die Gemeinde die Softwareapplikationen in ihrem Rechenzentrum in Bern. Der aktuelle Vertrag läuft Ende November aus und wird nicht verlängert. Nach Prüfung verschiedener Angebote wurde der Auftrag für den Informatik-Betrieb an die Firma MKF in Lyss vergeben.

Mit Milo Köhli hat Ipsach jetzt einen 4000. Einwohner. Der erst wenige Monate alte Knabe hat wahrscheinlich die Bedeutung dieses Ereignisses für Ipsach noch nicht recht erfassen können.

### **Fürsorge und Vormundschaft**

Susanne Stöckenius-Dubs, Gemeinderätin

Mit der Revision des Sozialhilfegesetzes 2012 gibt es auch Änderungen und Klärungen für die Sozialbehörden. Im Juni 2013 hat die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die überarbeitete Version der Wegleitung für Sozialbehörden zur Verfügung gestellt.

Die Seniorenausfahrt wurde auch dieses Mal vom Seniorenrat organisiert und führte über den Passwang nach Münchenstein in den ehemaligen Park „Grün 80“, wo es im Restaurant Seegarten ein gemeinsames Mittagessen gab. Es blieb auch Zeit für einen Spaziergang im Park.

Der Seniorenrat führte auch dieses Jahr verschiedene Aktivitäten durch, von denen man nur einige aufzählen kann: Besuch TeleBielingue und Radio Canal 3, Velo-Museum Brügg, Handhabung Billettautomaten. Es ist erfreulich zu sehen, wie der Seniorenrat ein fester Bestandteil der Gemeinde geworden ist.

Die gemeinsame Sitzung mit den Seniorenräten der Anschlussgemeinden fand in der Tagesschule in Ipsach statt. Anschliessend wurde ein Apéro vom Kochklub für Männer serviert, der aus dem Seniorenrat mit Bernhard Holzer und Helmut Hennig und 6 weiteren Mitgliedern entstanden ist. Leider verlässt Bernhard Holzer den Seniorenrat auf Ende dieses Jahres. Er ist seit dem Anfang im 2008 dabei und hinterlässt seine Spuren! Herzlichen Dank für den geleisteten Einsatz!

Der Leistungsvertrag mit dem Tageselternverein Seestern wurde neu mit 42'500 Betreuungsstunden unterzeichnet. 107 Kinder wurden von 29 Tagesmüttern betreut. Frau Céline Di Battista (Vermittlerin) hat sich der elektronischen Datenerfassung angenommen. Zusammen mit Claudia Stampfli (Inkasso) erstellten sie Arbeits- und Ablaufdossiers. Die Neustrukturierung der Arbeitsabläufe Inkasso-Vermittlung kann so reibungslos gewährleistet werden. Die vom Kanton verlangten Kontrollbesuche werden neu von Catarina Ehsam durchgeführt.

### **Bau und Planung**

Thomas Strässler, Gemeinderat

Anfang 2011 hat der Gemeinderat den Projektwettbewerb für das Bauprojekt Doppelkindergarten gestartet. Es wurden acht Architekturbüros zum Wettbewerb eingeladen, davon vier Büros aus Ipsach. Gewonnen hat das Projekt "ensemble" vom Büro Bauzeit Architekten GmbH, Biel. Ende 2011 hat der Gemeinderat für die Vorbereitung dieses Projektes wiederum eine Spezialkommission eingesetzt. Die Kommission wurde von Thomas Strässler, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, präsiert. Der Bildungsbereich war mit Marianne Troxler-Felder, Gemeinderätin Bildung und Kultur, Daniel Weibel, Schulleiter, und Andrea Bürgy, Kindergärtnerin, vertreten. Diese Spezialkommission hat Ende Mai 2012 ihre Arbeit aufgenommen und an neun Sitzungen zusammen mit dem Architekten Yves Baumann des Siegerbüros das Projekt weiterbearbeitet. An der Sitzung vom 07. August 2013 hat die nichtständige Kommission das Projekt zuhanden des Gemeinderates verabschiedet und diesem empfohlen, einen Gesamtkredit für den Neubau von 2 Doppelkindergärten sowie die Verlegung und Erweiterung der Kindertagesstätte Makena und Realisierung von 13 Autoabstellplätzen am Höhweg zur Abstimmung an die Urne zu bringen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. September 2013 der Empfehlung entsprochen. Die Urnenabstimmung erfolgt am 24. November 2013.

Bei der Ortsplanungsrevision von 2005 bis 2007 wurde die Seezone bewusst nicht einbezogen. Seit 2008 ist die Überarbeitung der Überbauungsordnung Seezone und dem Uferschutzplan gemäss See- und Flussufergesetz (Abkürzung SFG) immer wieder ein Traktandum in der Bau- und Planungskommission sowie im Gemeinderat. Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung verlangt den „ufernahen“ Weg und lehnt die Variante „Umweg“ ab. Die von Ortsplaner Kurt Kilchhofer und Ingenieur Kurt Kaufmann erarbeiteten Konzeptstudien Uferweg wurden den betroffenen Personen erläutert.

Am 21. Juni 2013 fand die Startsitzen mit den Unternehmern für den Ersatz der Schliessanlage und der Installation einer Brandmeldeanlage im Gemeindezentrum statt. Die Installationsarbeiten Brandmeldeanlage wurden ab dem 15. Juli 2013 durch die Firmen Siemens Schweiz AG und die Elektro Gutjahr AG in Angriff genommen. Die Firma Eschmann Sicherheits- und Verschlusstechnik AG startete mit den Arbeiten für die Schliessanlage erstmals am 26. September 2013. Es ist zu hoffen, dass die Installationen allesamt dieses Jahr abgeschlossen werden können.

Die Heizungssanierung im Gemeindezentrum ist abgeschlossen und die neue Gasheizung in Betrieb.

Die Firma Roadconsult AG hat im Jahr 2011 eine Zustandserhebung über die Gemeindestrassen in Ipsach vorgenommen. In diesem Jahr wurden aufgrund der Erhebung Sanierungsarbeiten am Weidenweg durch die Firma KIBAG Bauleistungen AG in Lyss ausgeführt.

## **Bildung und Kultur**

Marianne Troxler-Felder, Gemeinderätin

Die Kinder beteiligen, sie dabei sein und dazu gehören lassen und damit letztlich verstehen und lernen lassen. Über vierzig Lehrerinnen und Lehrer, Speziallehrkräfte, Betreuerinnen der Kindertagesstätte und der Tagesschule, die Kindergärtnerinnen sowie der Schulleiter, der Abwart und die Sekretärin ermöglichen, dass dies in Ipsach täglich gelebt wird. 320 Kinder gehen in Ipsach in die Schule, weitere 58 werden in den beiden Gruppen der Kindertagesstätte betreut.

Das Schuljahr 2012/2013 ging mit dem traditionellen Schulfest, Musik, Grill und gut gelaunten Kindern, Eltern und dem engagierten Lehrerteam zu Ende. Die Sechstklässler wurden mit dem traditionellen Ritual verabschiedet. Im August durften 41 neue Erstklässler und ihre Eltern an der Schule Ipsach begrüsst werden. In diesem Jahr sind erste Wirkungen der anspruchsvollen Integrationsprojekte sichtbar geworden. Kinder mit Handicaps werden in der Schule Ipsach integriert. Es ist schön zu beobachten, wie die Kinder voneinander lernen und profitieren können. Zugleich sind Lehrerinnen und Lehrer und die ganze Schule gefordert. Damit die Integration gelingen kann, ist grosszügiges und kreatives Handeln gefragt. Auch aufgrund von HarmoS kam es in diesem Jahr zu einigen strukturellen Veränderungen. Diese waren mit der Einführung des obligatorischen zweijährigen Kindergartens besonders in den Kindergärten spürbar.

Die Angebote der Tagesschule werden von vielen Kindern genutzt. Nach dem Mittagessen, können die Jungen und Mädchen betreut ihre Hausaufgaben erledigen oder im neu eingerichteten Bewegungsraum spielen und sich bewegen. In den beiden ausgelasteten Gruppen der Kindertagesstätte erleben die kleinsten Gemeindemitglieder in einer geborgenen und warmen Umgebung erlebnisreichen Kinderalltag.

Ein weiterer wichtiger Grundpfeiler der Ipsacher Kinder und Jugendlichen ist die Jugendarbeit der JANU. Neu wurde ihnen in Ipsach unterhalb der Turnhalle ein Raum zur Verfügung gestellt. Der Jugendbetreuer richtet zurzeit mit den jungen Menschen den Raum ein. Viele Angebote der JANU werden von Ipsacher Jugendlichen genutzt. Sie erleben eine aktive Freizeit und lernen beispielsweise in der Jobbörse, sich sinnvoll zu betätigen.

Die neue Schulkommission hat ihre Arbeit aufgenommen und sich in ihre strategischen Führungsaufgaben eingearbeitet. Zu Beginn des Jahres machte sie sich vor Ort ein Bild der Schullage, der Kindertagesstätte und der Kindergärten. Auch in diesem Berichtsjahr boten die verschiedenen Dorfvereine viel Buntes im Bereich Kultur und Sport an. Sie bringen damit viel Farbe und Abwechslung in die Dorfgemeinschaft von Ipsach.

### **Volkswirtschaft und Gesundheit**

Stephan Hässig, Gemeinderat

Die Umweltschutz- und Gesundheitskommission (Abkürzung UGK) vertritt die Gemeinde in folgenden Organisationen:

- Tierschutzverein Biel-Seeland
- MÜVE Biel-Seeland AG
- ARA Region Biel AG
- Seelandheim Worben
- Friedhof-Gemeindeverband
- Netzwerk Bielersee

Die UGK traf sich zu 4 Sitzungen um die verschiedenen Geschäfte zu behandeln. Dazu gehören die üblichen Abklärungen und Beschlüsse zu den Themen Hundesteuer, Hundehaltung, illegale Kehrrichtentsorgung, Kehrrechtgrundgebühren usw. Im Speziellen wurde der Richtplan Energie Agglo Biel bearbeitet und eine Stellungnahme zur Mitwirkung verfasst. Ebenfalls wurde die Aufschaltung eines Solarkatasters geprüft. Bezüglich Solarenergien befindet sich die „Solarplattform Seeland“ im Aufbau. Die Solarplattform hat zum Ziel, im Seeland Projekte zur Realisierung von Photovoltaikanlagen zu fördern, indem die richtigen Partner zusammengeführt werden. Für den 14. September organisierte die UGK die geführte Baustellenbesichtigung des Wasserkraftwerks Hagneck. Die zur Verfügung gestandenen 80 Teilnehmerplätze waren rasch belegt. Der Anlass war äusserst interessant und eindrucklich, was auch verschiedene Rückmeldungen von Teilnehmenden aufzeigten.

Mit der Reduktion auf 4 GA-Tageskarten konnte die angestrebte Auslastung des Angebots wieder erreicht werden. Beim Verkauf der Tageskarten hält sich die Gemeinde an die Nutzungsbestimmungen der SBB. Unter anderem dürfen die Karten nicht mehr an Leute aus anderen Gemeinden abgegeben werden. Der überarbeitete Abfallführer wurde Anfang Jahr den Haushalten zugestellt und entspricht nun dem aktuellen Stand bezüglich Symbolen und Entsorgungsmöglichkeiten. Die Sonderabfallsammlung hat am 21. September in Zusammenarbeit mit der SOVAG Brugg stattgefunden. Die gebotene Möglichkeit der fachgerechten Entsorgung von verschiedensten chemischen Stoffen aus dem Haushalt wird zunehmend genutzt. Alle gesammelten Abfälle können aber auch unter dem Jahr den jeweiligen Verkaufsstellen kostenlos zur Entsorgung abgegeben werden.

### **Öffentliche Sicherheit**

Marion Bähler, Gemeinderätin

Ein zentrales Thema, mit welchem sich die Sicherheitskommission in der ersten Jahreshälfte befasst hat, war das Eidgenössische Turnfest, welches auch auf Ipsacher Boden ausgetragen wurde. In Zusammenarbeit mit dem OK des Turnfestes wurde ein Konzept erarbeitet, um die Verkehrssicherheit in Ipsach während der Veranstaltung gewährleisten zu können. Im Weiteren hat sich die Sicherheitskommission mit der Ausarbeitung eines Entwurfs des Verkehrsrichtplans beschäftigt, welcher voraussichtlich in den nächsten Monaten in die Vernehmlassung gehen wird.

Seit dem 1. Januar 2013 sind die Feuerwehren Nidau-Ipsach, Twann-Ligerz-Tüscherz und Biel in der RegioFeuerwehr Agglomeration Biel zusammengeschlossen. Sie ist im Sitzgemeindemodell organisiert und wird durch die Stadt Biel, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, geleitet. Die Feuerwehr besteht aus der Berufs- und Milizfeuerwehr Biel sowie den dezentralen Elementen der Agglomerationsgemeinden. Die genaue Ausgestaltung, Funktion und Organisation der RegioFeuerwehr, insbesondere diejenige der dezentralen Elemente, müssen jedoch im Verlaufe der nächsten Wochen noch klar definiert werden.

### **Finanzen und Steuern**

André Renfer, Gemeinderat

Die Schweizer Wirtschaft erweist sich auch 2013 als erfreulich widerstandsfähig. Es mehren sich die Anzeichen für einen positiven Umschwung. Trotz der gestiegenen Zuversicht dürfen jedoch die nach wie vor erheblichen negativen wirtschaftlichen Risiken nicht aus dem Blick geraten. So kann die Schuldenkrise im Euroraum noch nicht als überwunden angesehen werden und die extrem expansive Geldpolitik führt zu einer höheren Volatilität an den Finanzmärkten. Beides Einflussfaktoren, welche die Erholung der Konjunktur empfindlich stören könnten und so den Bürgern die Konsumlaune verderben. Die zurückhaltende Konsumentenstimmung, Stagnation bei den Einkommen, geringe Teuerung sowie das weiterhin tiefe Zinsniveau sind auch Gründe für die Flaute bei den Gemeindeeinnahmen. Trotzdem rechnen wir für die kommenden Jahre mit Steuereinnahmen auf gewohntem Niveau.

Seit einiger Zeit verstärken sich aber auch die Signale, dass es den Bernischen Gemeinden finanziell zunehmend schlechter geht. Die Kostenentwicklung bei den so genannten Lastenverteiltern dürfte einer der Hauptgründe sein. Mit der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung und weil Ausgaben und Einnahmen anfangen auseinander zu laufen, ist auf die Finanzplanung und Budgetierung ein zentrales Augenmerk zu legen. Wir müssen in Ipsach langfristig eine ausgeglichene Finanzsituation der Gemeinde sicherstellen und bereits heute entsprechende Massnahmen treffen um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben.

Verwaltung, Finanzkommission und der Gemeinderat haben deshalb das Budget 2014 und den Finanzplan 2014 - 2018 sehr gewissenhaft erarbeitet und vorsichtige Annahmen getroffen. Trotzdem müssen in den folgenden Jahren weitere Sparmassnahmen gesucht werden. Der eigene Handlungsspielraum für die Gemeinde Ipsach bleibt allerdings begrenzt. Aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit und den strukturellen Aufwandüberschüssen von nicht ganz einem Steueranlagezehntel wird in den nächsten Jahren eine Steuererhöhung mit grosser Wahrscheinlichkeit unumgänglich sein.

Der Gemeinderat bedankt sich beim Gemeindepersonal für die Unterstützung und bei der Bevölkerung von Ipsach für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeinderat Ipsach

## Allgemeine Informationen

### Gemeindeversammlungen 2014

Der Gemeinderat hat die Termine für das nächste Jahr noch nicht festgelegt. Sobald die Termine bekannt sind, werden sie publiziert.

### Adventsfeier

Am **Montag 25. November 2013 ab 18.00 Uhr** findet auf dem Dorfplatz vor der Gemeindeverwaltung die traditionelle Adventsfeier statt. Schulklassen werden Lieder singen und es werden wieder Gratisgetränke in Form von Glühwein und Tee abgegeben. Die Bäckerei Züttel verkauft Berliner. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!

### Gemeindeverwaltung

#### Spezielle **Öffnungszeiten** über **Weihnachten und Neujahr**

- Freitag 20. Dezember 2013 bis 11.30 Uhr geöffnet
- Montag 23. Dezember 2013 bis Freitag 03. Januar 2014 durchgehend geschlossen
- Montag 06. Januar 2014 ab 08.00 Uhr wieder geöffnet

### Heizperiode - richtig lüften

Die wärmere Jahreszeit ist vorbei und die Heizperiode hat kürzlich begonnen. Bereits kleine Massnahmen und ein angepasstes Benutzerverhalten helfen mit, dass der Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten deutlich reduziert werden können. Dazu gehört unter anderem das richtige Lüften.

Der Mensch braucht frische Luft. Richtig lüften heisst, täglich drei- bis fünfmal kurz und kräftig lüften, indem mehrere Fenster während 5 bis höchstens 10 Minuten ganz geöffnet werden.

**Kein Dauerlüften durch Kippfenster** - ein tagsüber offen stehender Kippflügel lüftet die Energie von 2 bis 4 Deziliter Heizöl nach draussen!

In Wohn- und Büroräumen sind Temperaturen um 20 Grad ideal und behaglich. Jedes zusätzliche Grad braucht ganze 6 Prozent mehr Energie!

## Durchführung von Gemeindeversammlungen

Informationen über die Voraussetzungen für die ordentliche Durchführung von Gemeindeversammlungen.

### **Ausstandspflicht**

(Artikel 47 Absatz 3 Gemeindegesetz des Kantons Bern / BSG Nr. 170.11)

Die Ausstandspflicht **gilt nicht**

- an der Urne,
- an der **Gemeindeversammlung** und
- im Gemeindeparlament

Somit dürfen an der Gemeindeversammlung auch Personen mit einem unmittelbaren persönlichen Interesse am Ausgang der Abstimmung und der Wahl, an der Beratung teilnehmen und ihre Stimmkraft voll ausschöpfen.

Die Ausstandspflicht spielt an der Gemeindeversammlung höchstens dann eine Rolle, wenn beispielsweise die versammlungsleitenden oder die protokollierenden Personen an einem Geschäft unmittelbar persönlich interessiert sind. Sie dürfen in diesem Fall keine amtlichen Handlungen vornehmen und müssen sich mit der Teilnahme an der Gemeindeversammlung als „gewöhnliche“ Stimmberechtigte begnügen.

Die Ausstandspflicht wird angewendet

- im Gemeinderat,
- in den (ständigen und nichtständigen) Kommissionen,
- das Gemeindepersonal und
- das Rechnungsprüfungsorgan

### **Eröffnung**

(Artikel 41 Gemeindeordnung Ipsach)

Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident

- eröffnet die Gemeindeversammlung,
- fragt, ob alle Anwesenden stimmberechtigt sind,
- sorgt dafür, dass Nichtstimmberechtigte gesondert sitzen,
- veranlasst die Wahl der Stimmenzählerinnen oder der Stimmenzähler,
- lässt die Anzahl der Stimmberechtigten feststellen,
- gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.





